

Für die Zukunft gerüstet ! Gesundheitszentrum Zürich West

Mit dem vorliegenden Bauprojekt die Zukunft aktiv gestalten

- Das Spital Limmattal ist seit 1970 ununterbrochen in Betrieb.
- Für die 17 Trärgemeinden des Limmat- und Furttals mit einer Bevölkerungsdichte von rund 100'000 Personen ist das Gesundheitszentrum Zürich West ein zentrales Element der Gesundheitsversorgung.
- 40'000 stationäre und ambulante Patientinnen und Patienten profitieren jährlich von einer breitgefächerten medizinischen und pflegerischen Betreuung.
- Mit dem vorliegenden Bauprojekt werden die Weichen für die langfristige Betriebs- und Wettbewerbsfähigkeit des Spitals Limmattal gestellt.



Informationen zum Bauprojekt

Der Neubau bietet Platz für 180 Betten und mehr Raum für ambulante Behandlungen.

Neben Operationssälen, Aufwachraum, Intensivstation, Gebär- und Wochenbettabteilung beherbergt der Neubau drei Doppel-Pflegestationen für Patienten aller Versicherungsklassen.

Alle Einbett-, Zweibett- und Vierbett-Zimmer verfügen über eigene Nasszellen.

Baubeginn ist im Jahr 2010, das Bauende im Jahr 2015.

Die Abstimmungen in den 17 Trärgemeinden finden im Jahr 2007 statt.



Trägerschaft: 17 Gemeinden im Furt- und Limmattal

Aesch, Birmensdorf, Dietikon, Geroldswil, Oberengstringen, Oetwil a.d.L., Schlieren, Unterengstringen, Urdorf, Weiningen, Boppelsen, Buchs, Dällikon, Dänikon, Hüttikon, Otelfingen, Regensdorf

Kostenvoranschlag 20. November 2006		
Preisstand April 2006: 111.9 Pt. (Basis 1.4.1998)		Genauigkeit +/- 10%
SKP	Bezeichnung	
0	Grundstück	0
1	Vorbereitungsarbeiten	12'091'000
2	Gebäude Betriebseinrichtung	113'701'000
3	Betriebseinrichtungen	in 2 enthalten
4	Umgebung	2'762'000
5	Baunebenkosten	5'634'000
6	Reserve	5'500'000
7/8	Med. Anlagen & Einrichtungen	8'824'000
9	Ausstattung	1'003'000
-	Honorare	in allen Pos. inkl.
Total inkl. Mwst.		149'515'000

Finanzierung

Gemäss Statuten des Spitalverbandes ist der Kredit durch die Trärgemeinden angenommen, wenn eine Mehrheit der 17 Gemeinden und zwei der drei bevölkerungsmässig grössten Gemeinden (Dietikon, Regensdorf, Schlieren) zustimmen. Anschliessend benötigen wir die Zustimmung des Regierungsrates. Die Finanzierung erfolgt durch Kanton und Gemeinden über einen Kostenschlüssel.